

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Erscheint täglich  
früh 6<sup>1/2</sup> Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johanniskirche 4/5.  
Unter Redacteur Fr. Härtner.  
Sprechstunde d. Redaction  
Vormittag von 11-12 Uhr  
Nachmittag von 4-5 Uhr.  
Abnahme der für die nächst-  
ende Nummer bestimmten  
Zeitung in den Wochentagen  
ab 3 Uhr Nachmittags.

mm. Stad.  
Nikolaifeld.  
Büro, Bürg.  
Rosenholz  
Oberschlesien

Nº 278.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 5. October.

1871.

## Bekanntmachung,

die Landtagswahl im I. Leipziger Wahlkreis betreffend.

Die Zusammensetzung des Ergebnisses der Wahl im I. Leipziger Wahlkreise wird von dem erzeichneten Wahlkommissar

Donnerstag den 5. d. M. Vormittags 10 Uhr,

in der ehemaligen Richterstube auf dem Rathause

sicht und das Ergebnis unmittelbar darauf veröffentlicht werden.

Zu dieser Wahlhandlung haben alle Stimmberechtigte Beitritt.

Leipzig, den 2. October 1871.

Der Wahlkommissar des I. Leipziger Wahlkreises.

Dr. Koch.

## Abundantia,

Allegorie der 4 Jahreszeiten des

Correggio.

Wir haben über das von uns bereits früher unter „interessanter Fund“ erwähnte Gemälde, inzwischen im kleinen unteren Saale der Buchhändlerbörse gegen ein Eintrittsgeld von 5 Rgt. gestellt ist, dessen Vorderzug dem Hülse mit für die bedängt a Familien der einheimischen Referenten gewidmet ist, folgende interessante Melthen in Erfahrt gebracht.

Das Gemälde gehörte einer alten reichgräflichen Familie, in deren Besitz es sich seit unvorstellbaren Zeiten befand. Es war im Laufe der Zeit durch Ver nachlässigung und später durch unglückliche Restaurationsversuche verloren gegangen.

Überzeugungen, die Unterhaltung auf schwarzem Grunde für die Meisterhand Titian's sprechen, des glücklichen Rebeneuhlers und Zeitgenossen des gleich groben Correggio.

Mag nun Letzterer oder Titian das Bild gemalt haben, es ist höchst sehnswertlich, und man sieht, sich den Genuss der Besichtigung zu verschaffen, da das Bild bereits, dem Vernehmen nach, nächsten Montag Leipzig verlässt, und man vergesse dabei nicht, daß man damit zugleich einen edlen Zweck fördert.

nischer Beziehung die Unterhaltung auf schwarzem Grunde für die Meisterhand Titian's sprechen, des glücklichen Rebeneuhlers und Zeitgenossen des gleich groben Correggio.

Mag nun Letzterer oder Titian das Bild gemalt haben, es ist höchst sehnswertlich, und man sieht, sich den Genuss der Besichtigung zu verschaffen, da das Bild bereits, dem Vernehmen nach, nächsten Montag Leipzig verlässt, und man vergesse dabei nicht, daß man damit zugleich einen edlen Zweck fördert.

## Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 4. Oct. Der bisherige ordentliche Honorar-Professor Dr. theol. Rudolph Hoffmann ist zum ordentlichen Professor und Mitglied der theologischen Facultät ernannt worden.

\* Leipzig, 4. Oct. Die in voriger Nummer mitgeheilte Notiz, daß die Eröffnung der höheren Mädchen Schule schon am 9. Oct. zu erwarten sei, ist nicht ganz richtig. Die Eröffnung wird wohl erst einige Tage später stattfinden.

Jedenfalls aber werden die Eltern der angemeldeten Kinder rechtzeitig durch das Tageblatt von dem bestimmt Tage in Kenntnis gesetzt werden.

\* Leipzig, 4. October. Es ist bekanntlich der Telegraphen-Berwaltung bis jetzt nicht gelungen, ihre Aufgaben durch ihre Einnahmen bedecken zu können. Ihr Deficit in den Jahren 1868-1870 beläuft sich auf nicht weniger als 341,780 Thlr.

In dieser Beziehung schreibt die „Deutsche Post“ in ihrer letzten Nummer folgendes: „Der von der General-Direction der Telegraphen eingereichte Etat ist vom Reichskanzleramt zurückgekommen und die beantragten Wehraufgaben sind nicht nur nicht genehmigt, sondern die Telegraphen-Berwaltung ist auf Selbsthilfe durch in sich vorscheinende Reformen verwiesen worden.“

\* Leipzig, 4. October. Man kann dem Reichskanzleramt zu dem gethanen Schritt nur Glück wünschen. Ein Institut, das seit Jahren mit so großen Defizits abgeschlossen hat, kann unmöglich in dieser Weise fortarbeiten.“

\* Leipzig, 4. October. Die Staatsanwaltschaft hat davon abgesehen, zufolge des Unfalls auf der Station Kösen gegen einen der beschäftigten Beamten strafrechtliche Verfolgung einzutreten zu lassen, weil nach den angestellten Ermittlungen die Veranlassung zu dem Zusammenstoß in dem Zusammenstoss zufälliger, außerhalb der Schuld der betreffenden Beamten liegenden Umstände zu finden sei.

\* Leipzig, 4. September: Gestern befand sich der von der Königl. Kreis-Direction zu Leipzig abgeordnete Commissar, Reg.-Rath von Berlepsch, hier selbst, um mit den Mitgliedern des Kirchenvorstandes und Vertretern der Kirchengemeinde wegen des seiner Zeit allgemein bekannt gewordenen Beschlusses des Kirchenvorstandes zu verhandeln.

Infolge der Verhandlungen zog der Kirchenvorstand den früheren abfälligen Beschluss zurück und genehmigte einstimmig, daß der Militair-Verein eine Gedenktafel zu Ehren seiner im deutsch-französischen Kriege gefallenen Compatrioten in der neuerrichteten Gottesacker-Capelle oder auch auf dem Gottesacker selbst anbringe. Dieser Beschluss wird gewiß allseitig dankbar begrüßt werden, da er dem langen, unerträlichen Streite ein Ende macht und die ehrenhaften Gemüther in bester Weise zur Ruhe bringt.

Der sozialdemokratische Arbeiterverein, der die hiesigen „wackeren“ Verfechter der „heilbringenden“ sozialdemokratischen Ideen umfaßt, erhielt vor einigen Tagen eine Einladung zu einem Verbrüderungsfeste nach Gerlach. Vorwur er jedoch über diese Einladung Bedacht fassen konnte, schritt Theophilus an ihn heran und legte ihr Veto in sein „humanität-förderndes, völkerbeglückendes“ Treiben. Wegen „Nichthaltung der Statuten und Erfüllung der dahin lautenden Paragraphen im Gesetzbuch vom Jahre 1850“ wurde er nämlich vom Gerichtsamt Mann Böhme „geschlossen“. Wäre jetzt die Zeit gewesen, abzulassen von der Verfolgung ihrer unklaren Ziele, so wollen doch die von ihren Propheten verführten autoritätsgläubigen Arbeiter „neues Leben aus den Ruinen erblühen lassen“ und einen neuen Verein gründen.

\* Crimmitschau, 2. October. Der vorgestrige Tag war für unsern Platz ein verhängnisvoller

Es verunglückten nicht weniger als drei Arbeiterinnen dieser Spinnerei und zwar sämtliche beim Weben. Der einen wurde der rechte Arm ab und ein kleines Loch in die Brust gerissen, so daß sie nach wenigen Stunden verstarb. Einer andern hat der Wolf die Hand zerstört und einer Dritten endlich sind mehrere Finger an der rechten Hand abgerissen worden.

Auch in Chemnitz sind erst ganz kürzlich 4 Arbeiter in verschiedenen Fabriken tödlich verletzt worden, und es ist überhaupt eine eigene Erscheinung, daß, wie auf den Eisenbahnen, so auch in der Industrie die Unfälle sich täglich vermehren.

Das neue Gasgesetz wird sich in vielen Fällen als eine wahre Wohltat für die armen verunglückten Arbeiter erweisen, wenngleich die Fabrikanten unter der Verantwortlichkeit seufzen, welche ihnen durch dasselbe auferlegt ist.

Wegen sich durch eine Versicherung gegen allzu erhebliche Nachtheile decken, der verunglückte Arbeiter hat ein Recht darauf, daß er, resp. seine verwitwete Familie, durch eine angemessene Entschädigung von Seiten seines Brodherrn vor dem sicheren Elende bewahrt werde.

— Das „Zwickauer Wochenblatt“ berichtet aus Zwickau, 3. October: Nach Dem, was man hört, haben die städtischen Deputirten, welche mit dem Königl. Kriegsministerium wegen der Frage des Käfernbaues in hiesiger Stadt, beziehentlich wegen Auflösung des mit der Stadtgemeinde in dieser Beziehung abgeschlossenen Vertrages verhandelt haben, von Sr. Excellenz Herrn Kriegsminister v. Habrice die ganz bestimmte Erlösung erhalten, daß es in Folge der Verlegung eines sächsischen Regiments nach dem Elsass aus dienstlichen und administrativen Gründen unmöglich sei, ein Regiment oder überhaupt eine Garnison auf die Dauer in Zwickau zu belassen, und daß in ungefähr anderthalb Jahren, bis wohin die Chemnitzer Käferne vollendet sein wird, Zwickau, gleichermaßen wie Schneeberg und Glashau aufzuhören werden, Garnisonsorte zu sein. Die weiteren Verhandlungen haben daher nur die Frage betreffen können, welche Entschädigung der Stadtgemeinde Zwickau für die in Veranlassung des gedachten Vertrages gebrachten bedeutenden Opfer zu gewähren sei. Näheres hierüber ist noch nicht bekannt, es dürften aber die betreffenden Mitteilungen in nächster Zeit den städtischen Collegien zugänglich gemacht werden.

\* Döbeln, 4. October. In der Nacht vom 19. bis 20. v. M. wurde durch gewaltsame Einbruch beim hiesigen Tuchfabrikanten Schulz eine große Partie Tuch, im Werthe von circa 400 Thlr., gestohlen. Daß der Umfang des unermäßlichen Geschädigs Schuster in Waldheim gelang es, nicht nur die Tüche wieder zu erlangen, sondern auch die Diebe in Kirchberg zu verhaften.

— Am 27. v. M. sahen Nachts in der Schneiderschen Schrankenwirtschaft zu Oberzwoita bei Klingenthal mehrere Gäste beim Spiele beisammen. Einer derselben verlangte Durkäse zu essen und legte die Wirtin einen Teller mit einem solchen auf den Tisch. Der Handarbeiter kehrte aus Zwoita lange sofort zu, ohne dazu aufgefordert zu sein und stieß einen solchen Rüde in den Mund. Ein anderer Guest ergriff nun ebenfalls schnell ein paar solcher Quortäle und stellte sie dem Kehr mit Gewalt in den Mund, worauf dieser dunkelrot im Gesicht wurde, eine Weile verbiß sich zu halten, dann aber tot umfiel. Die legale Section ergab, daß ein solcher Rüde die Lufttröhre verstopft und den Kehlschadel hinabgedrückt hatte. Das Gutachten der Arzte lautet auf Tod durch Erstickung. Zwei Personen sind verhaftet worden.

## Verschiedenes.

— Am 27. September v. Abends 7 Uhr, ist auf dem Bahnhofe Ehrenbreitstein der rechtsrheinischen Eisenbahn ein Güterzug auf einen Personenzug aufgefahren. In Folge des Zusammenstoßes wurden zwei Personenzüge beschädigt, einige Reisende verletzt und der Personenzug um 25 Minuten verspätet. Der Unfall wurde, wie aus zuverlässiger Quelle berichtet wird, dadurch verhindert, daß der vor dem Bahnhofe postierte Wärter dem Güterzug das Einfahrtssignal gab, bevor der Personenzug den Bahnhof verlassen hatte. Ob die Schuld den Wärter oder den diensthabenden Stationsbeamten trifft, darüber wird die sofort eingeleitete gerichtliche Untersuchung Aufklärung geben.

— Der Reichenhofsbericht der Pariser Gasgesellschaft enthält folgende interessante Bemerkungen: Einige Einzelheiten über die Wirkung, welche auf Gasbehälter fallende Brandwugeln ausüben, sind bemerkenswert. Schon im Monat August äußerte die Regierung Befürchtungen für die Sicherheit nicht nur der Bevölkerung, sondern auch der Befestigungswehr wegen der nahe gelegenen Gasbehälter in Vavellette, und sprach diese

Ausgabe 9300.

Abonnementpreis  
Vierteljährlich 1 Thlr. 7/8 Rgt.,  
incl. Druckerlohn 1 Thlr. 10 Rgt.

Jede einzelne Nummer 2/3 Rgt.  
Gebühren 1. Extrabelagen 9 Thlr.

Interrate  
die Spaltzeit 1/2 Rgt.  
Reklamen unter d. Redaktionsteil  
die Spaltzeit 2 Rgt.

Filiale  
Cito Niemann, Universitätsstr. 22,  
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

Befürchtungen, daß eine Explosion die Festungen zerstören könne, in einem Schreiben an die Mairie aus. Dieses Schreiben beantwortet die Gasgesellschaft dahin, daß, wenn ein Gasbehälter von einer Brandwugel durchbohrt werde, das Gas, einfach austürme und verbrenne, bis die Behälter, glücklich leer sei; es könne eben so wenig eine Explosion entstehen, wie wenn die allabendlich entzündeten 800,000 Flammen in der Stadt entzündet würden. Das Gas allein sei nicht explosibel, sondern nur Gas gemischt mit großen Zuständen könne explodieren; da aber die Gasbehälterglühe immer stark auf das Gas drücke, so könne, wenn ein Voch in derselben entstehe, keine Lust entstehen, sondern das Gas werde anstreben, und folglich könne sich in der Glühe kein Knallgas bilden.

## Verlosungen.

**Wien.** 2. October. Bei der heute stattgehabten Ziehung der Creditlose fiel der Hauptpreis von 200,000 Fl. auf Nr. 96 der Serie 2487; 40,000 Fl. auf Nr. 32 der Serie 1483; 20,000 Fl. auf Nr. 45 der Serie 3224. Sonstige gezogene Serien: 172 1407 1692 1762 2115 2428 3158 3295 3495 3612 3854 3996.

Theater-Abonnement-Billets laufen und bezahlt sofort Hugo & Co.; während der Befreiung: Augustusplatz, 20. Reihe, Porzellantreite. D. N.

(Eingefandt)

Herr Agoston wird hiermit höflich erfuht, auch diesmal eine Extra-Kinder-Vorstellung zu geben, und wäre es erwünscht, wenn die so reizenden Geistererscheinungen „Die Robolde des Württemberg“ ebenfalls während seines jetzigen Hierstems zur Aufführung kämen.

(Eingefandt.)

Die delicate Heilnahrung Revalesciere du Barry befreit alle Krankheiten, die der Medicin widerstehen; nämlich Magen-, Nieren-, Brust-, Lungen-, Leber-, Darm-, Schleimhaut-, Atem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Diarrhoe, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrauen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Atemathismus, Gicht, Bleichsucht. — 72,000 Certificate über Befreiungen, die aller Medicin getroffen, wovon auf Verlangen Copie gratis eingefandt wird. Nahrhafter als Fleisch, erwartet die Revalesciere du Barry auch Kinder und Erwachsenen und kann Ihnen Preis im Medicinixen.

Certificat Nr. 68471.

Prunetto (bei Mondot), den 26. Oct. 1869.

Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß, seit ich von der wunderbaren Revalesciere du Barry Gebrauch mache, das heißt seit zwei Jahren, ich die Geschwüre meines Alters nicht mehr fühle, noch die fast immer 54 Jahre. Meine Beine sind wieder schlank geworden; mein Gesicht ist so gut, daß ich keinen Brillenbedarf, mein Magen ist stark, als wäre ich 30 Jahre alt. Aber, ich fühle mich verzagt; ich predige, ich höre Predigten, ich besuchte Kirche, ich mache gewöhnlich lange Weisen zu Fuß, ich fühle meinen Verstand klar und mein Gedächtnis erfrisch. Ich erfuhr Sie diese Erklärung zu verbürgen, wo und wie Sie es wünschen. Ihr ganz ergebener Peter Gassell.

Bach.-es-Theol. und Pfarrer zu Prunetto.

Kreis Mondot.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Rgt., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Rgt., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Rgt., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Rgt., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Rgt., 24 Pfund 10 Thlr. — Revalesciere Chocolade in Tabletten für 12 Tassen 18 Rgt., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Rgt., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Rgt.; in Pulver für 12 Tassen 18 Rgt., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Rgt., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Rgt., 120 Tassen 4 Thlr. 48 Rgt., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Rgt., 576 Tassen 18 Thlr. — Zu beziehen durch Barré du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Dresden in der Königl. Hofapotheke; in Chemnitz bei Georg Kühl, Nicolaiapoth. in Zwickau bei F. Lohse und Anton Bauer; nach allen Gegenden gegen Postanmeldung.

Dépôt in Leipzig

bei Th. Pfitzmann, Hofflieferant

Dresdner Börse, 2. October.

Societätsdr.-Act. — G. Dresden Hemerobr.-Actien  
Hellenfeller do. — G. pr. Südl. Thlr. 5 Rgt.  
Heidelsb. do. — G. Dresden P. A. 205 G.  
Niedinger — G. Dresden. B. A. 162 G.  
S. Dampf. 189 G. Hellenfeller-Vor. — G.  
U. Dampf. 4. 226 G. Hellenfeller-Vor. — G.  
Rettensch. — G. Hellenfeller-Vor. — G.  
Niederl. Champ. A. — G. Dresden. B. A. 52 G.

Israelitische Religionsgemeinde.  
Gottesdienst am Hoscha'nah-rabbah.  
Freitag den 6. October frühgebet 7 Uhr.